

Gedenkstätte Deutscher Widerstand  
Stauffenbergstraße 13-14, 10785 Berlin

Stauffenbergstraße 13-14  
10785 Berlin  
Deutschland /Germany  
Telefon +49 30 26 99 50-00  
www.gdw-berlin.de

## Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gedenkstätte Deutscher Widerstand lädt Sie herzlich zu einem Vortrag und der Vorstellung einer neuen Website ein:

**Antisemitismus nach 1945 und die Reaktion der Überlebenden.**

**Der „Bund der Verfolgten des Naziregimes“ in Berlin und seine Zeitung „Die Mahnung“**

**Donnerstag, 5. September 2024, 19 Uhr**

**Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Zweite Etage, Saal 2B**

**Prof. Dr. Johannes Tuchel:** Begrüßung und Einführung zum Online-Angebot von  
„Die Mahnung“

**Dr. Gerd Kühling:** Der BVN-Berlin und der Kampf gegen Antisemitismus

Der „Bund der Verfolgten des Naziregimes“ (BVN) war in der Bundesrepublik eine der größten Organisationen von ehemals Verfolgten des Nationalsozialismus. In Berlin setzte sich der Verband von 1946 bis zu seiner Auflösung im Jahr 2016 für die Belange der Überlebenden ein, informierte über NS-Verbrechen und prägte die Gedenkkultur in der Stadt. Ebenso warnte der BVN wiederholt vor den Gefahren für die Demokratie durch den Antisemitismus. Sprachrohr des Verbandes war die Zeitung „Die Mahnung“, die zwischen 1953 und 2014 in fast tausend Ausgaben erschien.

Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand hat eine Website zum BVN-Berlin erarbeitet, auf der die Geschichte und das Wirken des Verbandes vorgestellt werden. Mit diesem Online-Angebot sind erstmals alle Ausgaben von "Die Mahnung" digital zugänglich: <https://die-mahnung.de>.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Johannes Tuchel  
Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Wir bitten um Anmeldung bis zum 4. September 2024 per E-Mail: [veranstaltung@gdw-berlin.de](mailto:veranstaltung@gdw-berlin.de).

Durch Ihre Teilnahme an der Veranstaltung stimmen Sie zu, dass die dort entstandenen Film- und Fotoaufnahmen für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Internetauftritte, soziale Medien, Druckprodukte) verwendet werden dürfen.